

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

8.7.1873 (No. 158)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 8 Juli.

N. 158.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Einsendungsgebühr: die gesaltene Zeitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1873.

Telegramme.

† Gms, 6. Juli, Mittags. Der Fürst und die Fürstin von Rumänien sind so eben zu einem kürzeren Besuche hier eingetroffen und vom Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhofe in herzlichster Weise empfangen worden. Das Aussehen des Kaisers ist vortrefflich.

† Wien, 6. Juli. Betreffs des Ausfalls der bevorstehenden Ernte sind wieder günstige Berichte eingegangen, namentlich über die Qualität des Weizens und der Gerste. — Im Hinblick auf den schlechten Fortgang der Fusionen-Verhandlungen macht die „Presse“ den Vorschlag, daß die lebensfähig gebliebenen aber an Kapital geschädigten Institute, um nicht die Kapitalverluste durch langjährige Ertüchtung von Dividendenzahlungen einbringen zu müssen, das Aktienkapital um den Betrag des Verlustes zu reduzieren und die so im Nominalwerthe geminderten Aktien durch Zusammenlegung liberieren möchten. — Die „N. fr. Presse“ polemisiert gegen die Bedenken der Regierung, welche Anstand nimmt, Erweiterungen der schiedsgerichtlichen Kompetenzen der Borsenkammer im Verordnungswege zu normieren. — Die Versammlung von Aktionären der ungarischen Ostbahn protestirt gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung, weil die Ertheilung des Absolutums nach der Tagesordnung nicht vorgesehen gewesen.

† Versailles, 5. Juli. Die Nationalversammlung hat das Gesetz betr. die Ehrenlegion in zweiter Beratung angenommen. — Der Oberhandelsrath und der Finanzminister haben sich über die Einführung der Gewerbesteuer im Prinzip geeinigt.

† Paris, 5. Juli, Abds. Wie verlautet, verlangt der Finanzminister außer der bereits von der Subkommission angenommenen Reduktion des Kriegsbudgets von 20 Millionen die Herabsetzung des Budgets des Innern um 12 Millionen, der Marine um 1 Million, sowie der übrigen Ministerien um 7 Millionen.

† Cherbourg, 5. Juli, 9 Uhr Abds. Das englische Geschwader mit dem Schah von Persien an Bord, hat so eben auf der hiesigen Rade geankert. Die Stadt ist glänzend illuminiert. Der Schah wird morgen landen und um 9 Uhr Abends nach Paris abreißen.

Deutschland.

* Straßburg, 5. Juli. Das neue Branntweinsteuer-Gesetz scheint dem Branntwein-Schmuggel hiesigen Orts noch keine schwere Einbuße beigebracht zu haben. Heute Nacht entdeckte ein Schutzmann drei Männer, die, jeder ein Fäßchen auf den Schultern, die Wilhelmstraße, an einer bei Tage sehr frequenten Stelle der Stadt überschreiten wollten. Auf Anhalten des Schutzmanns machten die drei Wiedermänner schleunigst kehrt und als ihnen der Rückzug mit den Fäßern verunmuthlich zu langsam schien, warfen sie die mit Branntwein gefüllten Fässer von sich und so gelang ihnen die Flucht. Man ist ihnen trotzdem auf der Spur geblieben. — Das Pariser Blatt: „La république française“ bringt heute in extenso die famose Rede des Abgeordneten Krzyger im Reichstag, womit derselbe bewiesen wollte, daß man die elsass-lothringische Bevölkerung vor Einverleibung des Landes in das Deutsche Reich um ihre Zustimmung hätte angehen sollen. Die von der „Rep. fr.“ wiedergegebene Rede des Hrn. Krzyger ist der ständischen Korrespondenz entnommen. Die Dänen mit den Franzosen im Bunde, um Staats- und Völkerrecht zu dociren — dazu gehörte denn doch vor Allem eine andere politische Vergangenheit als sie gerade diese Weiden aufzuweisen haben.

* Straßburg, 5. Juli. Wie der „Niederrh. Kur.“ vernimmt, ist die erste Einberufung der elsass-lothringischen Bezirks- und Kreistage um die Mitte oder in der zweiten Hälfte des Monats August zu erwarten.

E.C. Aus dem Elsaß, 5. Juli. Die „N. Wülh. Ztg.“ hebt gegenüber dem Gewichte, das auf die geringe Beteiligung der Wülhäuser Wähler an den jüngsten Wahlen gelegt werden will, mit Recht hervor, daß in Wülhausen bei früheren gewöhnlichen Anlässen die Wahlbeteiligung ebenfalls keine viel stärkere war. So waren bei der Kreisraths-Wahl zu Wülhausen in der ersten Hälfte des Jahres 1870 im Südkanton der Stadt zwei Kandidaten aufgestellt, die durch ihre Persönlichkeit und ihre Berufstellung gerade im Kanton Süd auf das regste Interesse rechnen durften — es war Herr Nikolaus Koechlin und der seither verstorbene Hr. Ed. Trapp. Und welches war das Ergebnis? Von mehr als 5000 eingeschriebenen Wählern kamen genau nur 1003 zur Wahlurne, also nicht ganz ein Fünftel der Wahlberechtigten.

Wetz, 4. Juli. (Strßb. Ztg.) „Allerlei merkwürdige Gäste haben wir dieser Tage gehabt. Vorgestern war der österreichische General v. Gablenz hier, machte einige Besuche bei den hohen Militärs und reiste dann nach Spaa weiter. — Heute kam nun gar die japanische Gesandtschaft von Bern hier an. Dieselbe verweilte den ganzen

Tag hier, besuchte die Schlachtfelder und war gefolgt von einem Schwarm neugieriger Eingeborenen. Die Herren scheinen das aber gewohnt zu sein; wenigstens bewahrten sie ihre orientalische Ruhe und Gemessenheit durchweg. — Die Ergänzungswahlen zu unserm Handelsgericht hat nun der Kaiser bestätigt.

O Stuttgart, 6. Juli. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat nun ihre Arbeiten, die Vorberatung des Hauptfinanzetats pro 1873/75, beendet. Die einzelnen Referate sind sämtlich zum Druck befördert, die meisten auch schon gedruckt ausgegeben und in den Händen der Kammermitglieder, so daß der Landtag jeden Tag beginnen und die Beratung des Etats vornehmen könnte. So viel man jetzt vernimmt, wird die Berufung auf den Monat September als in den Intentionen der Regierung gelegen bezeichnet, wodurch es möglich würde, noch vor Ende des Jahres, also vor dem Wiederbeginn des Reichstags dieses wichtige Geschäft zu erledigen und unsere Finanzwirtschaft wieder in den gehörigen, geordneten Stand zu bringen.

München, 5. Juli. (N. Z.) Die bis in den bayrischen Theil der Donau ausgedehnte Fahrt eines österreichischen Kriegsschiffes, des Monitors „Leitha“, mit 2 Geschützen und 38 Mann Besatzung, durch dessen Ankunft in Passau man vor einigen Tagen nicht wenig überrascht wurde, hat, wie wir vernehmen, zu diplomatischen Erörterungen bereits Veranlassung gegeben.

Gms, 4. Juli. (Fr. Z.) Zwei Kaiser befinden sich von heute ab hier zur Kur. Der Deutsche Kaiser traf Vormittags, von Sieben kommend, augenscheinlich im besten Wohlbefinden hier ein. Er trug Zivilanzug; ebenso der Kaiser von Rußland. Außer dem letzteren war auch Kaiserin Augusta von Koblenz zum Empfang hierher gekommen; Johann hatten sich noch Prinz Georg von Preußen, der Regierungspräsident und die übrigen Vertreter der Behörden u. und viele hervorragende Fremde am Bahnhofe eingefunden, während das Kurpublikum bis zur kaiserlichen Wohnung im großen Domaniak-Kurhause Spalier bildete und die in offenen Wagen zusammen fahrenden Monarchen enthusiastisch begrüßte. Dieselben tauchten sofort die üblichen Besuche aus und werden noch fünf Tage gemeinschaftlich Kesselbrunnen trinken. Die Stadt zeigt wieder ihren gefälligen Schmuck und heute Abend wird wieder das sehr schöne Schauspiel einer bengalischen Beleuchtung der Bäderley geboten werden.

Kassel, 5. Juli. Wir können die Angabe verschiedener Blätter, die Agnaten des kurfürstlichen Hauses würden demnächst eine Denkschrift veröffentlichen, dahin ergänzen, daß in der That bei hiesigen Anwälten die Anfrage gestellt worden ist, ob sie zur Abfassung einer solchen Denkschrift über die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Agnaten geneigt seien? Die Anregung zu diesem Schritt ist, wie wir aus bester Quelle hinzufügen können, durch den Erbkurfürsten erfolgt, welcher die Agnaten auffordern ließ, sich endlich offen und bestimmt über ihre Stellung gegenüber Preußen zu erklären. In der Denkschrift soll bekanntlich der Nachweis zu liefern versucht werden, daß die Agnaten lediglich unter sich zu bestimmen hätten, wer von ihnen der Träger der bisher von dem kurfürstlichen Regenten besessenen (Vermögens-) Rechte sein sollte.

Fulda, 5. Juli. (Fr. Z.) Die Kommissarien, welche sich im Auftrag des Oberpräsidenten in den Besitz des verweigerter Materials bezüglich des Priesterseminars setzen wollten und abschlägig beschieden wurden, sind zurückgekehrt. Die Entziehung der staatlichen Anerkennung des Seminars ist bevorstehend.

Berlin, 5. Juli. Wie das „D. Wochenbl.“ meldet, ist in dem geistlichen Departement des Unterrichtsministeriums in der letzten Zeit unter Theilnahme von Mitgliedern des Ober-Kirchenraths der Entwurf der evangel. Kirchenordnung durchberathen worden. Die „N. Pr. Ztg.“ bemerkt dazu, der Ausdruck „Kirchenordnung“ sei jedenfalls zu weit gegriffen; es könne nur die neue Synodalordnung gemeint sein, und zwar handle es sich in erster Linie um die Neubildung der Gemeinde-Kirchenräthe. — Im Oktober wird im Unterrichtsministerium eine Konferenz über das Gymnasial- und Realschulwesen abgehalten werden, zu welcher außer Sachmännern auch andere Theilnehmer herangezogen werden, da der Gegenstand nicht bloß eine technische, sondern auch eine praktische Bedeutung hat.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die kaiserl. Verordnung, betreffend die Klassifikation der Reichsbeamten nach Maßgabe des Tarifs zu dem Gesetz vom 30. Juni 1873 über die Bewilligung von Wohnungs-Geldzuschüssen u., vom 30. Juni 1873.

Die Ultramontanen im deutschen Reiche tauschen Komplimente mit denen in Oesterreich aus. Der „katholisch-politische Verein in Niederösterreich“ hatte an die deutsche Zentrumsfraction eine Adresse gerichtet und erhielt

auf dieselbe von dem Vorstand der Fraction, Windthorst, A. und P. Reichensperger, Frhn. v. Savigny und v. Malinckrodt unter dem 17. Mai eine Antwort, welche vom Wiener „Vaterland“ veröffentlicht wird. Demüthig, wie es so „frommen“ Leuten geziemt, lassen die H. Windthorst in ihren Dank die Bemerkung einfließen, daß die „guten Freunde an der Donau in ihrer Begeisterung für die gute Sache das Maß unserer Leistungen weitaus überschätzen.“

„Uns war es vergönnt, — sagen sie — nachdem sie des „gerärbten, widersprüchlichen Zeitgeistes“ und des „von Gott verlassenem falschen Liberalismus“ gedacht, von dieser Gesinnung des hinter uns stehenden Volkes offenes und lautes Zeugnis abzulegen; und wenn wir auch nach christlichem Kampfe einer erdrückenden Majorität erlagen, so verlassen wir dennoch den Kampfsplatz nicht deso weniger mit der Siegesgewißheit, daß die parlamentarischen Errungenschaften unserer Gegner an der unerlöschlichen Glaubensfestigkeit des um seine ausgezeichneten Oberhirten geschaarten Volkes gründlich scheitern werden und daß der Staat sich bald in seinem eigenen Interesse genöthigt sehen wird, die Fesseln wieder zu lösen, die man der Kirche in diesen Tagen angelegt hat. Bis zu diesem Zeitpunkte, den die göttliche Vorsehung bald herauf führen möge, wollen wir in den kommenden schweren Tagen den Muth und die Geduld nicht verlieren. Mögen die Freunde in Oesterreich uns ihre Theilnahme bewahren!“

Berlin, 5. Juli. Den Professoren der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Paderborn ist folgendes Schreiben, welches ihnen die „Temporalienperre“ anzeigt, zugegangen:

Münster, 28. Juni 1873. Ew. Hochwürden werden hierdurch benachrichtigt, daß der Hr. Minister der geistlichen u. Angelegenheiten auf Grund des § 13 des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai d. J. die Einstellung der Zahlungen für das Seminarium Theologianum daselbst aus dem Paderborner Studienfond und dem Hans Bieren'schen Fond angeordnet hat, und daß die betheiligten Klassen demgemäß mit Anweisung versehen worden sind. — Der Oberpräsident von Westfalen.

Der „Spen. Ztg.“ schreibt man aus Culm folgende bemerkenswerthe Thatfache:

Der Regens des Clerikalseminars in Pöplin — Döbse Culm — Dr. Wilhelm Martens hat seine Entlassung aus diesem Amte unter Verzichtleistung auf alle und jede Benefizien erbeten und am 1. Juli von seinem Bischof, Frn. v. der Marwitz, erhalten. Der Bischof hatte nämlich Martens ausgeben, den neu aufzunehmenden Schülern Eröffnungen zu machen, welche den zu l. d. a. e. B. e. s. l. u. s. e. n der Bischöfe entsprachen und ein Widerstreben gegen die bekannten Gesetze vom Mai dieses Jahres in Betreff der Staatsprüfungen enthielten. Martens — beiläufig bemerkt ein freugläubiger Katholik, der auch der Glaubenslehre der päpstlichen Unfehlbarkeit anhängig — fand in diesem Falle eine Anstößigkeit gegen das Staatsgesetz, dem zu gehorchen die katholische Religion gebiete, und er glaubte deshalb sich dem verlangten Mitwirken zum Widerstreben gegen jene Gesetze nicht fügen zu können, um so weniger als jene Gesetze weder die katholische Glaubenslehre noch die Sittenlehre berühren oder verletzen, wie er dies bei seinem Entlassungsgesuche aus einander setzt. Um diesem Widerstrebe seiner Pflichten zu entgehen, der Pflicht des Gehorsams gegen seinen Bischof und des Gehorsams gegen das Staatsgesetz, erbat Martens seine Entlassung.

Aus Barzin, 3. Juli, geht dem „Reichs- und Staats-Anzeiger“ folgendes Schreiben zur Veröffentlichung zu:

„Ich erhalte in Barzin noch immer täglich zahlreiche Gesuche und Zusendungen privaten, halbamtlichen, literarischen Inhalts, in einer Form, welche Verantwortung voraussetzt. Wollte ich dieser Voraussetzung entsprechen, so würde der Zweck meiner aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Beurlaubung verfehlt werden. Zur Verhütung von Mißverständnissen erkläre ich daher, daß ich zu meinem Bedauern außer Stande bin, direkt oder indirekt an mich gerichtete Schreiben oder Telegramme zu beantworten, so lange ich nicht nach Berlin zurückgekehrt sein und meine Geschäfte wieder übernommen haben werde. v. Bismarck.“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Juli. (Köln. Z.) Der Handelsminister übergab die Akten betreffend die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn an das Strafgericht zu weiteren Verfahren, da das Material zum strafgerichtlichen Einschreiten vorliegt.

Wien, 5. Juli. Die Akten über das Sequestationsverfahren betreffend den Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Bau, welche vor einigen Tagen an das Handelsministerium gelangten, sind mit dem gesamten auf den genannten Eisenbahn-Bau bezüglichen Aktenmateriale dem hiesigen Landesgericht als dem zuständigen Strafgericht überwiesen worden.

Italien.

Rom, 5. Juli. Man versichert, das neue Kabinett sei folgendermaßen zusammengesetzt: Minghetti Präsidium und Finanzen, Bigliani Justiz, Cantelesi Inneres, Spaventa Arbeiten, Riboty Marine, Ricotti Krieg, Bisconti Neujeres, Scialoja Unterricht. Da indeß mehrere der Genannten von Rom abwesend sind, wird die Zusammenlegung des Kabinetts erst nach einigen Tagen veröffentlicht werden.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. Der Oberunterrichtsrath ist

guten Vernehmen nach entschlossen, die von Jules Simon in seinem vielbesprochenen Rundschreiben angeordneten Reformen des Mittelunterrichts rückgängig zu machen. Wie man sich erinnert, bestanden diese Reformen darin, daß die Komposition lateinischer Verse und Uebersetzungen ins griechische ganz abgeschafft, die lateinische Aufsätze reduziert, die Lektüre von Bruchstücken der alten Klassiker in Christomathieen durch das Studium des vollständigen Textes ersetzt, endlich die modernen Sprachen in das obligatorische Programm des Mittelunterrichts aufgenommen werden sollten. Das „Journal des Deb.“ erhebt heute noch einmal seine warnende Stimme, ob es sich gleich über den im Unterrichtsrahe herrschenden Geist keinen Täuschungen hingibt.

Hr. Leonce Dupont, welcher für den „Gaulois“ räumende Berichte aus der Nationalversammlung in Versailles schreibt, hatte in einem seiner letzten Briefe den radikalen Abgeordneten G. Terrin, der während des Kriegs als Inspektor in dem Lager von Toulon fungirt hat, einen „Circusgeneral“ genannt. Hr. Terrin schickte ihm deshalb seine Karte für wogegen Hr. L. Dupont heute im „Gaulois“ erklärt, er wolle sich die Freiheit seiner Feder nicht beeinträchtigen lassen und werde sich nicht schlagen. Was dagegen die Affaire Ranc-Cassagnac betrifft, so hören wir, daß dieses Duell nächsten Montag und zwar (wenn dies nicht verbreitet wird, um die Polizei irre zu führen) in der Schweiz stattfinden soll. Als Zeugen Rancs werden uns der Abg. Laurent Pichat und der Dr. med. Lalaurie, als Zeugen Paul de Cassagnacs der Marineoffiziere Blanc und der Dragoneroffizier Feuillant genannt.

Die Abgeordneten des Departements Meurthe et Moselle beabsichtigen, zur Feier Räumung des Landesgebietes in Nancy ein Fest zu veranstalten, zu welchem sie Gambetta, Thiers, Kemiut und die übrigen Minister der vorigen, dagegen kein Mitglied der gegenwärtigen Regierung einladen wollen.

Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief Dupanloup an einen „Schweizer Katholiken“ über die „Kirchenverfolgung“ in der Schweiz. Dem ehrwürdigen Bischof von Orleans stehen darüber die Haare zu Berg und er macht eine glühende Schilderung aller der Attentate und Bergewaltigungen gegen eine ganze Klasse von Bürgern, „deren einziges Verbrechen darin besteht, Katholiken zu sein.“ (!) Man sieht, der fromme Prälat rechnet lediglich auf Leber, die keine Knöpfe am Rock haben. Unerhört ist es ihm, daß sich zu all diesen Gräueln keine Hand in Europa erhebt und den Schweizern Einhalt gebietet. Aber „Preußen“ will nichts thun, da es selbst „ähnliche Wege wandelt“ und „was Frankreich betrifft, so erklären die Unglücksfälle, die es erlitten hat, seine Haltung genügt.“ Unter solchen Umständen setzt Mgr. Dupanloup seine Hoffnung nur noch auf Gott und begründet vorläufig die Haltung der Schweizer kathol. Geistlichkeit.

Paris, 5. Juli. (Köln. Z.) General Manteuffel ist gestern in Belfort angekommen. Die Reise hat auf die Räumung dieses Platzes Bezug. — Die bayrische Garnison von Montmédy beginnt mit der Räumung am 15. d. M. — Der oberste Handelsrath hat nach lebhafter Erörterung eine Steuer von 5 Proz. auf Gewebe angenommen. — „Français“ versichert, das Kriegsgericht über Bazaine werde im September in Compiègne unter dem Vorstize des Herzogs von Aumale zusammentreten.

* Versailles, 5. Juli. Die Subkommission zur Prüfung des Kriegsbudgets schlug im Einverständnis mit dem Kriegsminister eine Reduktion des Kriegsbudgets um 20 Millionen vor. Die Budgetkommission hat noch nicht Beschluß gefaßt. Man glaubt, daß die Reduktionen angenommen werden; dieselben betreffen die Verpflegung und Bekleidung.

Rußland und Polen.

* St. Petersburg, 5. Juli. Ein offizielles Telegramm meldet: Der entlohene Khan von Khiva ist zurückgekehrt und hat sich dem General Kaufmann auf Gnade und Ungnade ergeben, mit ihm seine sämtlichen Minister und Haupttrahangeber. Der Khan wird durch eine Ehrenwache überwacht.

Großbritannien.

* London, 5. Juli. Verhandlungen des Unterhauses vom 4. Juli.

In der Sitzung von gestern Abend entspann sich eine lebhafte Diskussion auf Veranlassung Plunkets, welcher darauf anträgt, daß mit Rücksicht auf die Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse die Gehälter der irischen Zivilbeamten denen ihrer englischen Kollegen gleichgestellt, resp. erhöht werden sollen. — Dagegen protestirt der Schatzkanzler mit großer Lebhaftigkeit. Die Gehälter — so argumentirt er — würden nirgends durch die Lebensmittelpreise, sondern durch das Arbeitsangebot bestimmt und dieses sei nicht leicht in einer früheren Zeit dringender gewesen als jetzt. Die Anstellung eines Beamten durch den Staat sei ein gegenseitiger Vertrag; aber so wenig der Staat in wohlfeileren Zeiten dem Beamten den früher bewilligten Gehalt kürzen dürfe, eben so wenig bestrebe dieser einen Anspruch auf Steigerung desselben wegen gestiegener Lebensmittelpreise. Mit der Gleichstellung der irischen und englischen Beamten sei übrigens wenig gesagt, denn die geforderte Gleichstellung ließe sich ja eben so wohl durch gleichmäßige Herabsetzung sämtlicher Gehälter erzielen. (Anderer Widerspruch.) Finge man — so bemerkt er am Schluß — nur erst in Irland an, so würde der Prozeß der Gehaltserhöhung noch viel weiter geführt werden müssen und deshalb könne er sich zu nichts Anderem entschließen, als daß er in jedem einzelnen Departement den Gegenstand untersuchen und nach Kräften helfen werde.

Mehrere irische Mitglieder, Pim, Brien, Major Frensh, Sir D. Corrigan und Downing, unterstützen den Plunketschen Antrag, desgleichen Dwyer, welcher sehr scharf gegen die Verweigerung Lowe's zu Felde zieht und dafür nicht minder scharf durch Gladstone zurückgewiesen wird. Letzterer bemerkt u. A., daß der Marktpreis der geistigen Arbeit im Verhältnis zu der des Handwerks und Tagelöhners eher gefallen als gestiegen sei, daß gegenwärtig

nicht weniger denn 4000 Leute in der City nach Anstellungen ausschauen, und daß die Staatsregierung für den Beamtenstand nicht mehr ausgeben dürfe, als eben nöthig sei, um entsprechend tüchtige Kräfte anzuwerben und festzubalten.

Nachdem noch Martin für den Antrag gesprochen und mit Dwyer einige berichtigende Bemerkungen gemacht, erwähnt Gladstone zur Rechtfertigung seiner Auffassung, daß Dwyer's Bemerkungen über Erhöhung der Beamtengehälter um 25 Prozent in dem „South Sea“ Alterthum“ Preußen keine Anwendung auf England finden können. „Denn die preuß. Gehälter hätten bekanntlich die vorigen Beamten höchstens vor dem Verhungern geschützt und hätten nur aufrecht erhalten werden können durch den Mangel freier Organisation in der preuß. Gesellschaft. So wie jedoch die politische Freiheit daselbst vorgeschritten und eine größere Freiheit in der Wahl des Berufs eingetreten sei, habe man sich nicht gebrungen in einer Erhöhung der Gehälter gezwungen gesehen. Unter gleichen Verhältnissen würde daselbst auch in England geschehen müssen.“ — Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird Plunkets Amendement mit 130 gegen 117 Stimmen angenommen, die Regierung somit durch 13 Stimmen geslagen.

* London, 5. Juli. Nach 17tägigem Aufenthalt in der englischen Hauptstadt hat der Schah heute seine Weiterreise nach Frankreich angetreten. Der Bahnhof, den er zur Abfahrt benutzte, war wie gewöhnlich reich und geschmackvoll geschmückt, und das Publikum hatte sich zahlreich versammelt, dem abreisenden Fürsten die letzten Abschiedsgrüße zuzurufen. Der Prinz von Wales, Herzog von Cambridge und die übrigen Prinzen gaben dem Schah und dessen Gefolge in voller Gala-Uniform das Geleit, und der Abschied auf der Station war ein recht herzlicher. Der Großvezier drückte jedem der Prinzen besonders den Dank des Schahs aus für das ihm während seines kurzen Aufenthalts in England bereite Vergnügen, und der Schah schüttelte, während der Großvezier sprach mehrmals das Haupt, wie um dessen Worte zu bekräftigen. Alsdann begaben sich die Gäste und der Herzog von Edinburgh und Prinz Arthur in die betreffenden Waggons und der Zug brauste davon. Während der Zug bei dem Perron vorbeifuhr, stand der Schah mit der Hand an der Stirne und dankte dem grüßenden Publikum. Das Wetter in Portsmouth ist einer Depesche von heute 10 Uhr zufolge ungünstig für eine Seefahrt, und ein heftiger Wind weht von Süden her, während Regen unaufhörlich niederströmt. — Die französische Dampfschiffe „Napide“ und „Hirondelle“ warten auf den Schah, um ihn nach der französischen Küste hinüberzubringen. Die gewaltigen englischen Schiffe „Aginourth“, „Sultan“, „Northumberland“ und „Hercules“ werden dem Schah bis zu einer Entfernung von 30 Meilen seawärts das Ehrengelicht geben, um dann nach den wie üblich ausgewechselten Salutgeschüssen die Richtung östlich nach Leith und Norwegen einschlagen, während die französischen Schiffe ihren Kurs südlich nach Cherbourg verfolgen.

* London, 5. Juli. Der Schah von Persien empfing gestern den Baron Reuter. In einer längeren Unterredung über die in Persien auszuführenden gemeinnützigen Unternehmungen versicherte der Schah, wie es ihn glücklich mache, in Reuter einen Förderer seiner Pläne gefunden zu haben, er würde demselben bei der Verwirklichung dieser Pläne vollen Beistand und Schutz gewähren.

Asien.

† Teheran, 5. Juli. Englische Ingenieure vollendeten die Aufnahme des Plans für die ersten 50 Meilen (von Teheran nach Kasvin) der projektirten Bahnstrecke von Teheran nach Kasvin. Ein Theil der Ingenieure begab sich nach Kasvin, um die Planaufnahme der Strecke Kasvin zu beginnen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Juli. Die Großh. Regierung läßt gegenwärtig eine Erhebung über die Wohnungsverhältnisse der großh. Beamten und Bediensteten vornehmen. Der Zweck dieser Erhebungen ist, über die Miethpreise und deren Verhältnis zu der Größe der Wohnungen, sowie zu der Höhe der Besoldungen und Gehälter ein zuverlässiges Material zu gewinnen, auf dessen Grundlage die Frage erörtert werden kann, in wie weit die Theuerung der Wohnungen die Erhöhung der Dienstentlohnungen angezeigt erscheinen läßt, und ob hierfür eventuell allgemeine Wohnungsgeld-Zuschüsse, nach Art der den Reichsbeamten und in Preußen gewährten Zuschüsse, oder ausnahmsweise Lokalzulagen für einzelne besonders kostspielige Orte in Aussicht zu nehmen sein werden.

* Karlsruhe, 7. Juli. Unser Mitbürger Dr. Professor Durm erhielt den ehrenvollen Auftrag, sein umgearbeitetes preisgekröntes Konkurrenzprojekt für den Saalbau im neuen zoologischen Garten in Frankfurt zur Ausführung zu bringen. Die Bauzeit ist auf 2 Jahre festgesetzt, das zur Verfügung gestellte Baukapital beläuft sich auf 500,000 fl.

* Karlsruhe, 7. Juli. Gestern fand man im Durlacher Walde in der Nähe des Wasserwerks die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte.

* Heidelberg, 6. Juli. Zu dem Referate über die Schöffengerichts-Sitzung v. d. 2. d. M. ist zur Berichtigung nachzutragen, daß die von Reinwandhändler Franck aus Bielefeld belangten hiesigen Kaufleute nicht wegen „Verläumdung“, sondern wegen „Beleidigung durch die Presse“ zu je 20 Thalern Strafe verurtheilt wurden.

Heidelberg, 6. Juli. Die wiederholten Nachfröste, von welchen wir im Anfang des Sommers heimgejagt waren, hatten auch das sprießende Laub der uns umgebenden zahmen Kasanienwälder in so vollständig gelähmt, daß man die Hoffnung auf eine einigermaßen bedeutende nachträgliche Entwicklung gänzlich aufgeben zu müssen. Die Witterung der letzten Wochen hat aber an diesen Bäumen Wunder gewirkt, und prangen dieselben jetzt nur im äppigen Blättertschmuck, sondern beginnen auch reichliche Blütenstände zu

entfallen. — Der Fremdenbesuch scheint sich nunmehr allmählig seinem Höhepunkt zu nähern, die Gasthöfe sind gut besetzt und die Promenaden sehr belebt. Die tägliche Fremdenfrequenz hält sich in letzter Zeit durchschnittlich in der Nähe der Zahl 400. Der Circus Binder hat gestern die angekündigte erste Vorstellung gegeben, nachdem zuvor die reich kostumirte Truppe mittelst einer Kavalkade durch die Hauptstraße sich der Bevölkerung der Stadt Heidelberg vorgestellt hatte. Dieser von einer Musikbande eröffnete Zug mit seinen phantastisch aufgeschuppten Gestalten und seinen mit Zittergold und Spiegeln beladenen abenteuerlichen Fuhrwerken von allen möglichen und unmöglichen Formen war in seiner Art recht sehenswerth. Etwas Ueberraschendes hatte die Geschwindigkeit, mit welcher der wesentlich aus Segeltuch und Eisen konstruirte Circus improvisirt wurde. Morgens um 9 Uhr war auf dem mit einer Schutzflora bedeckten Bauplatz vor dem neuen akademischen Krankenhause noch keine Spur einer Thätigkeit zur Herstellung eines Circus zu bemerken und Mittags um 4 Uhr stand dort ein wasserdichter Zelt pavillon von 180 Schritten Umfang vollständig auf- und eingerichtet, der wohl für 1000 Zuschauer Raum und Sitzplätze bot. Die Stühle sind eiserne Faltstühle zum Zusammenklappen mit Rückenlehnen und überhaupt ist Alles so praktisch für den Transport und so kompensibils eingerichtet, daß man, wenn das ganze Material gepackt und unterwegs ist, beinahe von einem komprimirten Circus sprechen möchte. Einen etwas ungewohnten Eindruck machte es, daß in der Mitte der Rennbahn das Gras und Unkraut des Platzes unangeführt weiter vegetirte. — Der hiesige Rheinische Kunstverein hat seine permanente Ausstellung in den Räumen des Museumsgebäudes wieder eröffnet.

† Mannheim, 4. Juli. Heute Mittag starb dahier hochbetagt der Chef des ältesten Tabak-Großhandlungshauses hiesiger Stadt, Hr. Heinrich Traumann. Mit ihm verliert die Stadt einen der würdigen Veteranen, an deren Unternehmungsgeliste, gepaart mit den Grundfähigkeiten strengster Rechtlichkeit, sich der wirtschaftliche Aufschwung Mannheims seit den dreißiger Jahren knüpfte. Hr. Heinrich Traumann zählt mit seinem im Tod vorangegangenen langjährigen Genossen, Hr. G. Hirschhorn, zu den Gründern des schwunghaftesten Pfälzer Tabakhandels. Ohne an dem öffentlichen Leben hervorragenden thätigen Antheil zu nehmen, war Hr. Traumann in Anerkennung seines vortrefflichen Privatcharakters eine in allen Kreisen beliebte hochgeachtete Persönlichkeit.

Mannheim, 5. Juli. (Mannh. Anz.) Die bekannte Steinbacher Angelegenheit kam heute vor dem Oberhofgericht im Kassationswege zur Verhandlung. Der Angeklagte Hill von Steinbach hatte das Urtheil der Strafkammer Offenburg, welche ihn zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt hatte, als nichtig angegriffen, da es an dem Thatbestand des Vergehens des Widerstandes gegen die Staatsgewalt fehle. Die Richtigkeitsbeschwerde wurde indessen auf Antrag des Staatsanwalts v. Neubronn verworfen, somit das Urtheil bestätigt. Verteidiger war Anwalt Warbe in Freiburg.

† Freiburg, 5. Juli. Vergangenen Donnerstag, den 3. ds. gab die dahier neugegründete „gemeinnützige Musikgesellschaft“ ihr erstes Konzert. Der besagte Verein ist eine Art Musikklub, aus dilettirenden und berufsmäßigen Musikern der hiesigen Stadt gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, durch öffentliche Aufführungen im Bereiche der Kammermusik, des Sologelanges und des gemischten Chores die Pflege der Musik an hiesigem Orte nach Kräften zu fördern. Hiezu gestellt sich noch ein Wohlthätigkeitszweck, nämlich den Reinertrag aus seinen öffentlichen Vorträgen hiesigen „hansarmen Familien“, namentlich in Hinblick auf die so empfindlich gestiegenen Wohnungspreise, zu fließen zu lassen. In gerechter Würdigung dieser edeln und echt gemeinnützigen Zwecke trug die hiesige Musikgesellschaft keinen Anstand, den Vereinsproben ihren geschmackvollen Saal zur Verfügung zu stellen; desgleichen widmeten auch die hiesigen Musiklehrer und Musikalienhandlungen der Vereinskasse ihre uneigennützigste Theilnahme. Die erste Aufführung nun, der das Publikum nicht ohne einiges Bedenken entgegen sah, fiel nach Leistung und Besuch sehr befriedigend aus; die Einnahme war über Erwarten beträchtlich. Eine z. B. aus Antwerpen hier weilende Dame, Frau Amanda Schuchler-Selb, hatte die dankenswerthe Gefälligkeit, dem Vereine sowohl mit einigen Sologelängen als auch mit dem Vortrage von Beethovens Sonate appassionatea beistens zu dienen. Ferner hatte man den Geliebten Kuhn aus Basel gewonnen, der in zwei Pices (von Bach und Kummer) seine bekannte Künstlerkraft aufs neue bewährte. Einige wohl einstudirte gemischte Chöre und endlich ein Violon-Solo (Beethovens Romane in G-dur) bildeten den übrigen Theil des gewählten Programmes. Möge es den Leitern des Vereins nicht an Geduld fehlen, um den mannichfachen Hindernissen und Widerwärtigkeiten, welche auch die gemeinnützigste Sache zu untergraben pflegen, mit unverdrossener Ausdauer zu begegnen!

† Freiburg, 6. Juli. Das konstant gute Wetter zeigt gegenwärtig Freiburgs Umgebung in einem wunderbaren Flor von Schönheit und Fülle. Die erfrornen Knospen in Wald und Rebberg sind in Folge der anhaltenden Regenzeit und der dadurch neu gewonnenen Saftentwicklung fast spurlos verschwunden; vom Kaiserstuhl her wird sogar eine glänzende Weinernte in Aussicht gestellt. Allein die Natur mag ihr Füllhorn bis zur Reize entleeren, der großhändlerische Kalkul weiß das gelegentlichste Ergebnis zu einem nur für ihn ergiebigen — Ausfalle zu machen. Die vielfachen Badoerte und Sommerfischen der Umgebung füllen sich von Tag zu Tag. In Badenweiler, einem besonders aus norddeutschen Kreisen vielbesuchten Orte, ist die Saison schon im vollsten Zuge; der stattliche Saal des Kurhauses bietet angenehme Kühlung, guten Jambig und süßlich-frischen Wein. Als Sommerfrische verspricht für dieses Jahr das neue Litz-Hotel in Schwung zu kommen; hart am See gelegen, zu Fischfang und Wasserfahrten einladend, mit Badanstalten versehen, in der angenehmsten Gebirgsnähe ruhend, und dennoch in Nähe und Keller bestens besetzt, wird das neue Anwesen von allen Besuchern rühmlich genannt. — Daß auf Anregung des hiesigen Oberbürgermeisters nächstens ein Rädlicher Verschönerungsverein in's Leben treten wird, haben die Blätter bereits gemeldet. Hoffentlich wird man dem vereinstigen Komitee dieses Vereins auch ein Wort der Berathung gönnen, wofin denn eigentlich und entgeltlich das bereits in Arbeit begriffene Werder-Denkmal gestellt werden soll. — Die sog. Pfauen-Konzerte, Aufführungen der hiesigen Regimentsmusik im Pfauen-Garten, sind auch dieses Jahr wieder zu Stande gekommen. Reinheit in der Stimmung der Instrumente, um nur von dieser ersten Anforderung an eine gute Harmoniemusik zu sprechen, läßt noch etwas zu wünschen übrig. — Prof. Michels wird sich nun doch nicht so bald hier niederlassen; wie lange sich sein

Züricher Aufenthalt hinzuzufügen wird, ist ungewiß. So lange aber keine...
Büchler Kaufmann hinzuzufügen wird, ist ungewiß. So lange aber keine...
Büchler Kaufmann hinzuzufügen wird, ist ungewiß. So lange aber keine...

von der untern Dreissam, 5. Juli. Die Feuererte...
von der untern Dreissam, 5. Juli. Die Feuererte...
von der untern Dreissam, 5. Juli. Die Feuererte...

Vermischte Nachrichten.

In Reichsgesetz-Blatte ist eine merkwürdige Be...
In Reichsgesetz-Blatte ist eine merkwürdige Be...
In Reichsgesetz-Blatte ist eine merkwürdige Be...

Ueber die Erweiterungsbauten derjenigen deutschen Fe...
Ueber die Erweiterungsbauten derjenigen deutschen Fe...
Ueber die Erweiterungsbauten derjenigen deutschen Fe...

Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...
Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...
Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...

Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...
Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...
Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...

Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...
Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...
Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...

Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...
Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...
Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...

Stuttgart, 5. Juli. (W. Sitzung.) Unter sehr zahlreicher...
Stuttgart, 5. Juli. (W. Sitzung.) Unter sehr zahlreicher...
Stuttgart, 5. Juli. (W. Sitzung.) Unter sehr zahlreicher...

Stuttgart, 6. Juli. Alte Liebe kostet nicht. Friedrich...
Stuttgart, 6. Juli. Alte Liebe kostet nicht. Friedrich...
Stuttgart, 6. Juli. Alte Liebe kostet nicht. Friedrich...

Stienen, sondern hat sich durch ein Schreiben von Wien...
Stienen, sondern hat sich durch ein Schreiben von Wien...
Stienen, sondern hat sich durch ein Schreiben von Wien...

Eisenbahnunfall bei Fröttkelt. Von einem Reis...
Eisenbahnunfall bei Fröttkelt. Von einem Reis...
Eisenbahnunfall bei Fröttkelt. Von einem Reis...

Berlin, 5. Juli. Der Ober-Kirchenrat hat am Mittwoch...
Berlin, 5. Juli. Der Ober-Kirchenrat hat am Mittwoch...
Berlin, 5. Juli. Der Ober-Kirchenrat hat am Mittwoch...

Berlin, 5. Juli. Die Mehrzahl der hier erscheinenden...
Berlin, 5. Juli. Die Mehrzahl der hier erscheinenden...
Berlin, 5. Juli. Die Mehrzahl der hier erscheinenden...

Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...
Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...
Wien, 3. Juli. In der Welt-Ausstellung wurde heute...

Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...
Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...
Wien, 5. Juli. Die Frankobank hat die erste Rate...

Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...
Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...
Bern, 4. Juni. (Dund.) Heute Morgen haben sämtliche...

Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...
Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...
Aus Lyon wird berichtet, daß dort jetzt die Civilbe...

Die New-York Handels-Ztg. schreibt: Der Ehe...
Die New-York Handels-Ztg. schreibt: Der Ehe...
Die New-York Handels-Ztg. schreibt: Der Ehe...

London, 5. Juli. Gestern hatte auch der Polizeichef...
London, 5. Juli. Gestern hatte auch der Polizeichef...
London, 5. Juli. Gestern hatte auch der Polizeichef...

Nachricht.

Wien, 6. Juli. Die Postenregierung hat es...
Wien, 6. Juli. Die Postenregierung hat es...
Wien, 6. Juli. Die Postenregierung hat es...

len, und es sind ihre Vertreter im Auslande durch ein...
len, und es sind ihre Vertreter im Auslande durch ein...
len, und es sind ihre Vertreter im Auslande durch ein...

Wien, 6. Juli. Die Königin Isabella ist in...
Wien, 6. Juli. Die Königin Isabella ist in...
Wien, 6. Juli. Die Königin Isabella ist in...

Bern, 6. Juli. Der Genfer Große Rath nahm...
Bern, 6. Juli. Der Genfer Große Rath nahm...
Bern, 6. Juli. Der Genfer Große Rath nahm...

Bern, 7. Juli. Bei der heutigen Eröffnung des...
Bern, 7. Juli. Bei der heutigen Eröffnung des...
Bern, 7. Juli. Bei der heutigen Eröffnung des...

Versailles, 5. Juli. Die mit der Prüfung des...
Versailles, 5. Juli. Die mit der Prüfung des...
Versailles, 5. Juli. Die mit der Prüfung des...

Madrid, 5. Juli. Die Insurgenten hatten die Ab...
Madrid, 5. Juli. Die Insurgenten hatten die Ab...
Madrid, 5. Juli. Die Insurgenten hatten die Ab...

Konstantinopel, 6. Juli. Der Sultan begibt sich...
Konstantinopel, 6. Juli. Der Sultan begibt sich...
Konstantinopel, 6. Juli. Der Sultan begibt sich...

Frankfurter Kurszettel vom 7. Juli.

Staatspapiere.	
Deutschland 5% Bundessch.	100
Baden 5% Obligationen	103
Bayer 5% Obligationen	103
Württemberg 5% Obligationen	103
Nassau 4 1/2% Obligationen	96 1/2
Sachsen 5% Obligationen	98 1/2
Oesterreich 5% Silberrente	65 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Badische Bank	77 1/2
Frankf. Bank a 500fl.	146 1/2
Deutsche Vereinsbank	109 1/2
Deffler, Nationalbank	103 1/2
Deffler, C. Aktien	243 1/2
Rheinische Kreditbank	112 1/2
Prüfungs-Bank	92 1/2
Stuttgarter Bank-Aktien	93 1/2
Oester. deutsche Bank	119 1/2
4 1/2% Pfälz. Mar. Bahn 500 fl.	130 1/2
4 1/2% Pfälz. Ludwigsbahn	73 1/2
3 1/2% Oberpfälz. St. B. 350 fl.	73 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	356 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	202 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	219 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	238 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	172
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	239 1/2
5% Pfälz. St. B. 350 fl.	228 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihen.	
Bay. 4% Prämien-Anl.	110 1/2
Badische 4% Bto.	110
3 1/2% Bto.	68
Braunschw. 20-Jähr. Loose	23 1/2
Großh. Hessische 50-Jähr. Loose	25 1/2
25-Jähr. Loose	13 1/2
25-Jähr. Loose	8

Wechselkurse, Gold und Silber.	
Amsterdam 100 fl.	98 1/2
Berlin 60 Tl.	106
Bremen 180 M.	105 1/2
Hamburg 180 M.	105 1/2
London 10 Pf. St.	118 1/2
Paris 200 Fr.	92 1/2
Wien 100 fl.	104 1/2

Berliner Börse. 7. Juli. Kredit 139, Staatsbahn 203,
Bombardier 192, Anglobank 191, Napoleonsbörse 191,
Wien 100 fl. 104 1/2, Gold (Schluss) 115 1/2.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Koenlein.

W.799. In der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber Abhilfe des Raummangels in beiden Staats-Irrenanstalten

Großherzogthums Baden, insbesondere durch Kreis-Spitälern gr. 8. brochirt. 18 fr. Wir glauben diese Schrift Allen, welche sich für die neuerlich vielfach besprochenen Irrenanstalten interessieren, empfehlen zu dürfen.

W.786. 2. So eben erschien:

Die königliche Gemälde-Galerie zu Dresden

in Photographien zum erstenmal nach den Originalgemälden und ohne Retouche aufgenommen. 60 Blatt Extraformat à Blatt 1/2 Thlr. 15. 300 " Imperialformat à " 5. Cataloge gratis und franco. Genehmigte Bestellungen auf die vollständige Sammlung und auf einzelne Blätter werden prompt ausgeführt von der

Hofbuchhandlung von J. Velten in Karlsruhe. W.809.1. Freiburg.



Einladung.

Die akademische Verbindung **Alemannia** feiert den 12. u. 13. d. M. ihr Stiftungsfest, wozu die alten Herren und Freunde der Verbindung ergebenst eingeladen sind. A. A. des B. C. der Alemannia: Stud. jur. **Friedr. Damm** X. Freiburg, den 7. Juli 1873.

Lehrerstelle.

An der städtischen höheren Töchterschule dahier ist eine Stelle für englischen Sprachunterricht mit einer gewissen Lehrerin, katholischer Konfession, bis 1. October d. J. zu besetzen. — Der Jahresgehalt beträgt vorerst 500—700 fl. nebst freier Wohnung und Heizung. Bewerberinnen wollen ihre Eingaben unter Anschlag der Zeugnisse binnen 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einreichen. Freiburg i. Brg., den 28. Juni 1873. Der Gemeinderath. Schüßler.

Erledigte Gehilfenstelle.

Bei uns soll eine Gehilfenstelle mit 550 fl. Gehalt sogleich besetzt werden. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden. Fürstlich Fürstbergische Hauptkasse. W.811. Eppingen.

Gebirge-Gesuch.

Bei dieser Stelle wird ein im Post- und Telegraphendienst bewandertes, zuverlässiger Gehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisse sind anher vorzulegen. Eppingen, den 4. Juli 1873. Kaiserliche Postverwaltung. S o n e d.

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein auf dem Lande im Civildienst, mit einem jährlichen Einkommen von 800 fl. auf Dauer angelegter junger Mann von 33 Jahren, wünscht sich mit einem Frauenzimmer vom Lande, evang. Konfession, von 20 bis 28 Jahren, welches einer bürgerlichen Haushaltung vorsteht und etwas flüchtiges Vermögen besitzt, zu verheirathen. Damen die auf diesen Antrag einzugehen geneigt sind, mögen zur Vermittlung der persönlichen Unterredung ihre Adresse sub Chiffre **1. 7655** an die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Pforzheim** einreichen.

Commis gesucht.

Ein junger Mann, kaufmännisch gebildet und wo möglich im Kaufmannsstande bewandert, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre **E 3240** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Albersplatz Nr. 4 in **Strassburg**. Nr. 21/VII. W.813.

Geheime

u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell und sicher. W.810.1. **Dr. Harmuth**, Berlin, Prinzenstr. 62.

Wichtig für Bücherfreunde!

Die vorzüglichste Auswahl, Garantie für neu! complet! und fehlerfrei!! zu **Ausverkaufs-Spottpreisen!!**

Seine's vermischte Werke, Originalausgabe, vollständig in 3 großen Bänden, mit 100 feinen Stahlst., nebst Text, 40 Sgr. — **Illustrirte Geographic**, neueste, mit den vielen 100ten Abbildungen, von Städten, Gebäuden, Völkern etc., größtes Format, nebst Atlas von 58 fein colorirten Karten, nebst Karte von 1872, größtes Hoch-Folio-Format, gebunden, nur 2 Thlr. — Für den Salon und Büchertisch: **Wien und seine Umgebung**, dessen Paläste, Alterthümer, alle Sehenswürdigkeiten, Leben, Sitten und Treiben etc. etc., brillantes Pracht-Kupferwerk in 28 größtes Quart, mit 45 großen Kunst-Blättern von Zimmermann, nebst interessantem und kunstgeschichtlichem Text von Prof. Dr. Kühne, 1871, eleg. nur 2 Thlr. — **Werk des Dreijährigen**. — **Deutsche Kunst in Bild und Wort**, brillantes Pracht-Kupferwerk in 28 groß Quart, mit den schönsten Kunstblättern ersten Ranges, Holzschnitten etc., in pompösem Prachtband mit Goldschnitt, nur 3 Thlr. — **Das Dindens** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 10 große starke Bände, eleg. ausgef., nur 3 Thlr. — **Capitain Marryat's** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 10 große starke Bände, elegant ausgef., nur 3 Thlr. — **Göthe's** **Reinecke Fuchs**, illustrierte Pracht-Ausgabe mit 37 feinen Stahlstichen, eleg., nur 38 Sgr. — **Die Schmetterlinge Deutschlands**, von Dr. Goltz, mit naturtreuen colorirten Abbildungen, gr. 8., nur 28 Sgr. — **Hidderfadt's** berühmte historische Romane, 102 Theile, 3 Thlr. — Gemälde aus dem Nonnenleben, enthaltend Geheimnisse aus Klöstern, gr. 8., nur 18 Sgr. — **Berghaus**, Allgemeine Länder- und Völkertunde, in 6 gr. starken Bdn., mit Stahlstichen, 4 Thlr. — (Das größte derartige Werk). — **Beatrice Cenci**, die Gräueltaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bände mit Bild, statt 3 Thlr. nur 35 Sgr. — **Bulwer's** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 31 Theile, Classiker-Format, sehr elegant ausgef., nur 2 Thlr. — **Reisebilder und Jagdbilder** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtvollen colorirten Kupferstichn., gr. Format, eleg. 45 Sgr. — 1) **Geographische Charakterbilder**, Länder- u. Völkertunde, 3 Bände mit 54 Abbildungen, 2) **Gallerie europäischer Städte**, 25 Stahlstiche, gr. Octav., beides zusammen 45 Sgr., mit 20 Kupferstichen, Xylographien in Mappe, beides zusammen 40 Sgr. — **Capitain Marryat's**, 4 Theile mit über 1200 bewährte Geheim- und Sympthiemittel, 40 Sgr. (selten). — 1) **Populäre Astronomie**, 4 Bde. mit vielen Kupferstichn., 2) **Das deutsche Vaterlandsbuch**, von den berühmtesten deutschen Schriftstellern, 370 Seiten groß Format, beide Werke zusammen nur 1 Thlr. — **Burnes's** Geschichte der Schöpfung, berühmtes Werk, mit 100ten Abbildgn., nur 40 Sgr. — 1) **Das Buch der Welt**, das Goldene, mit den vielen Kupferstichen u. Illustrationen etc. groß Format, elegant ausgef., 2) **Historische Charakterbilder**, Scenen aus der Weltgeschichte, 3 Bde., mit 54 Abbildungen, beide Werke zus. 1^{1/2} Thlr. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, beste Göttinger illust. Pracht-Ausgabe, mit den berühmten großen **F. Z. Kaulbach's**chen Pracht-Stahlst., 2) **Wieland-Gallerie**, mit 27 feinen Stahlst. 3) **Reising's** Werke, eleg. geb., alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. — 1) **Walden**, der Wunderbau des Weltalls, 688 gr. Octavseiten stark, nebst Kupfer-Atlas in Quart, 35 Sgr. — 2) **Das große Düsseldorfer Künstler-Album**, berühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, elegant, 4to, nur 2^{1/2} Thlr. — **Bibliothek der berühmtesten englischen historischen Romane**, übersetzt von Dr. Wärmann, 21 sehr dicke große Bde. Oct., Ladenpreis 28 Thlr., für nur 2^{1/2} Thlr. — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, 120 Theile, 4 Thlr. — **Thakara's** so beliebte Romane, deutsch, 85 Theile, nur 2^{1/2} Thlr. — **Lever's** historische Romane, deutsch, 118 Theile, nur 3 Thlr. — **Memoiren der Gräfin Pompadour** und **Jerome Bonaparte's**, 2 Bände mit Titelbildern, nur 48 Sgr. — **Legner**, **Geschichte Preussens** bis auf die neueste Zeit, 3 Bände mit 22 Stahlstichn., nur 1 Thlr. — **Sophie Schwarz** Romane, deutsch, 116 Theile, nur 3 Thlr. — **George Sand's** Romane, 60 Theile, 55 Sgr. — **Anekdotenjäger**, 10 Theile mit vielen 100ten Anekdoten, Puffs etc., 1 Thlr. — **Gallerie interessanter Criminalgeschichten** etc. etc., alter und neuer Zeit, 2 Bde., 1 Thlr. — **Geschichte des Schaffots**, 4 Bände, 18 Sgr. — **Gros**, Wörterbuch der Liebe, 2 Bände, A—Z, 2^{1/2} Thlr. — **Shakespeare's complete works** (englisch), vollst. in 37 Theilen, 1 Thlr. (Werk über das Bierfische). — **Illustrirte Naturgeschichte aller Reiche in 3 starken Bänden** mit über 1000 naturtreuen Abbildgn., nur 50 Sgr. — **Crecurt's** Gedichte, gr. Quart-Ausg., 1^{1/2} Thlr. — **Herder's** sämmtl. Werke in 60 starken Bdn., statt 19 Thlr., nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Tiedge's** sämmtliche Werke, 10 Bände, nur 45 Sgr. — **Johannes von Müller's** sämmtliche Werke in 40 Bänden, nur 3^{1/2} Thlr. — **Gemeine Geschichte** Europäischer Völk., 10 Bände, 5 Thlr. — **Illustrirte Geographie und Technologie**, sachlich dargestellt, 4 starke Bände, mit über 300 Abbildungen, nur 1 Thlr. — **Die Wunder der Zeugung**, das Geschlechtsleben im ganzen Umfange, über 700 groß Octav-Seiten Text, mit sehr vielen Abbildungen, nur 45 Sgr. — **Weltgeschichte** von Heger, größtes Octav., nur 25 Sgr. — **Müllers** berühmte **Wissenschaften** der Jahre 1848—68, 2 Bde., nur 35 Sgr. — 1) **Moderne Sünden**, 3 Bde. 2) **Crebillon's** **Sophia**, beide zusammen nur 1^{1/2} Thlr. — **Jugend-Zeitung**, die große deutsche, nur 25 Sgr. — 1) **Börsen's** sämmtl. Werke, 12 Bände, 2) **Landes** Novellen, 10 Bände, zusammen nur 2^{1/2} Thlr. — **Der persönliche Sohn**, gr. 8., mit Kupferstichn., verlegt, 1 Thlr. — **Geschichte des Rabbi Joshua Ben Josef Sanoosri**, genannt **Jesus Christus**. Einzig wahrhafte Geschichte des gr. Propheten von Nazareth, gr. Octav., nur 1 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant). — **Das entlegene Buch** der größten Geheimnisse, Offenbarungen etc. von Dr. Zimpel (verlegt), 24 Sgr. — **Das 6te und 7te Buch Mofes**, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunft, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, deutsch, mit über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang (sehr selten und höchst interessant), nur 3 Thlr. — **Grasian-Album**, mit 24 Photographien, in elegantem Album mit reicher Vergoldung, 2 Thlr. — **Das Thal** verlegte Buch der größten Geheimnisse (berühmt) 1 Thlr. — **Dr. Heurich**, die geheime Hälfte für alle Geschlechtskrankheiten, verlegt, 1 Thlr. — **Der Heurich**, ein Hausbuch für beide Geschlechter (verlegt), 15 Sgr. — **Dr. Nojler** die Heilmittel und Geschlechtsverirrungen beider Geschlechter, 1 Thlr. — **Conversations-Lexicon**, **Neuchet**, vollständig in 32 Bänden, größtes Vericon-Format, A—Z, 1869, nur 4 Thlr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illust. Pracht-Ausg., 12 Bände, Class.-Format, mit ca. 50 Bildern, 2^{1/2} Thlr. — **Dr. Laves**, Physiologie des Weibes mit Abbildungen (sehr interess.), gr. 8., 1 Thlr. — **Casanova's** Memoiren, neueste illustrierte deutsche Ausg., 10 Bände Octav., mit den Bildern, 4 Thlr. — **Casanova-Album**, in 30 Kupferstichn., Quart, 2 Thlr. — **Chevalier Fanblas** Abenteuer etc., beste deutsche Prachtausg., in 4 Bänden, mit Kupfern, nur 3 Thlr. — **Andere Ausg.** nur 40 Sgr. — 1) **Praktischer Haus-Artz**, mit 321 bewährte Mittel, 2) die **Schöpfung des Weltalls**, gr. 8., mit vielen Illustrationen, zusammen 25 Sgr. — **Geschlechtspraxen**, die interessantesten der älteren und neueren Zeit, größtes Octav., nur 1 Thlr. — **Amantine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3^{1/2} Thlr. — **Victor Hugo's** Werke, beste deutsche Ausg., 60 Theile Class.-Format, 2^{1/2} Thlr. — **Friedrich's** große illustrierte Roman- und Novellen-Sammlung, 12 Theile, gr. Quart, 28 Sgr. — **Neuer Venuspiegel** (verlegt), 25 Sgr. — **Amerikanische Bibliothek** der interessantesten Indianergeschichten, Jagdabenteuer, Romane und Reisen in den Wildnissen, Steppen, Prairien etc. 24 große Octavbände, nur 3 Thlr. (Werk über das Bierfische). — 3 **Gedicht-Sammlungen**, jede elegant gebd., mit Goldschnitt, zus. nur 28 Sgr. — **Händler's** Hausblätter, die so berühmten Original-Romane, in 4 großen starken Bänden, nur 40 Sgr. (Werk das Bierfische).

Billige Musikalien!!!

40 Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Gumbert etc. etc., neue elegante Quart-Ausg., nur 1^{1/2} Thlr. — **Salon-Compositionen** für Piano, 18 der beliebtesten Piecen von Unger, Mendelssohn, Godfray etc., eleg. 1 Thlr. — **Des Pianisten Hausbuch**, brillante Salon-Compositionen, von Godfray, Raffs, Richards, Wager etc., eleg., nur 1 Thlr. — **Opern-Album**, der beliebtesten Opern der Gegenwart; 12 (zwei) große Opernpartituren für Piano (Robert der Teufel, Don Juan, Freischütz, Norma, Afrilanterin etc.), für alle 12 Opern brillant ausgef., zusammen nur 2 Thlr. — **Hamburger Tanz-Album**, große Sammlung der beliebtesten Tänze für Piano, elegant, nur 1 Thlr. — **Hamburger Tanz-Album** Nr. 2, ebenso, jedoch andere Tänze enthaltend, nur 1 Thlr. — 32 der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln à 2^{1/2} Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — **Der musikalische Hausfreund**, 16 der schönsten, brillantesten Salon-Compositionen für Piano, der beliebtesten Compositionen, nur 1 Thlr. — **Tanz-Album** für Violine, nur 25 Sgr. — **Beethoven und Mozart's** sämmtliche (54) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zus. nur 2 Thlr. — **Schubert's** so berühmte 80 Lieder mit Pianobegleitung, 24 Sgr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerte, Classiker etc.

Geschäftsprinzip, seit länger als 20 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, in nur 24 Stunden, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt. Man wende sich daher nur direct an die Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8. Bücher und Musikalien sind überall gänzlich voll- und fehlerfrei.

W.631.3. Karlsruhe und Baden-Baden.

6% Pfandbriefe der Amerikanischen Boden-Credit-Anstalt (United States Mortgage Co.)

Die genannte Anstalt, begründet mit einem Actien-Kapital von fünf Millionen Dollars, gibt 6% Pfandbriefe, al pari rückzahlbar in Geld innerhalb 50 Jahren, in Stücken **à Doll. 1000 in Gold** zum Cours von 91 1/2% **500 " "** den Dollar à 2 1/2 fl. ge **100 " "** rechnet, aus, und sind wir beauftragt zu diesem Preise ohne weitere Kosten abzugeben.

Die Geschäfte genannten Instituts beschränken sich auf **hypothekarische** Darlehen in den Vereinigten Staaten Amerika's, und zwar dürfen auf Wohnhäuser nur bis zur Hälfte, auf Grundstücke, welche eine andauernde und sichere Rente liefern, nur bis zu einem Drittel des abgeschätzten Werths Vorkäufe geleistet werden. Theater und Etablissements ähnlicher Natur, Minen, Terrains ohne Erträgniß, sind von der Beilehung gänzlich ausgeschlossen. **Karlsruhe & Baden-Baden.**

G. Müller & Cons. Badischer Sängerbund.

Die Verendung des III. Heftes der Bundeslieder-Sammlung hat begonnen. Weitere Bestellungen einzufenden an **W.806. Bundespräsident Hammetter in Mühlheim.**

Eis!

circa 300 Zentner zu kaufen. Wo? bei der Expedition der Karlsruhe'ger Zeitung zu erfahren. W.806.1.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Anforderungen. X.497. Nr. 25.357. **Manheim**. Nachdem auf die öffentliche Anforderung des Groß. Amtsgerichts Ludenburg vom 8. Februar 1865, Nr. 1089, weder bingliche Rechte, noch schenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche an folgenden Vermögensgegenständen geltend gemacht wurden, nämlich: a. Auf **Schaarhöfer** Gemartung: I. 2 Viertel 26 Ruthen Ader in den großen Erlen, neben Michael Beitel und Valentin Herbel's Erben; II. 2 Viertel Ader in der Zorgrabe, neben Michael Weitel und Valentin Herbel's Erben; III. 3 Viertel 3 Ruthen Ader im Hofbuchel, neben der Collectur Mannheim und Michael Bohmann IV.; b. Auf **Sandhofer** Gemartung: IV. 1 Viertel 6 Ruthen Wiesen, Schafwiese, neben Michael Weitel und dem Rhein;

so werden solche dem Antragsteller Jakob **Schorman** III. von Feudenheim gegenüber verloren gegangen erklärt. Mannheim, den 24. Juni 1873. Groß. bad. Amtsgericht. S i e f e r.

Handelsregister-Einträge.

X.500. Nr. 9525. **Lörrach**. Heute wurde in das Handelsregister eingetragen: **Zu D. J. 24:** Firma und Niederlassungsort: **Salzwert Wöhlen**; Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Als Stellvertreter des Vorstandes des Salzwerkes Wöhlen ist bestellt **Otto Glenk** in Schweinherde. Er wird zeichnen: Die Direction des Salzwerkes Wöhlen, **Otto Glenk**, Lörrach, den 1. Juli 1873. Groß. bad. Amtsgericht. K e r t e n m a i e r.

X.501. Nr. 6151. **Waldfirch**. Die Anmeldung der **Waldfircher Gewerbebank** zum Handelsregister betr. **W e s t f a l u**. Unterm heutigen wurde unter Nr. 341 zum Genossenschaftsregister eingetragen: „**Gewerbebank Waldfirch**, eingetragene Genossenschaft“. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 20. April, bezw. 5. Juni d. J. Der Sitz der Genossenschaft ist in **Waldfirch**. Der Gegenstand des Unternehmens ist, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel zu verschaffen. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind: a. **August Wintermantel**, Vorstand, b. **Johann Seufert**, Kassier, und c. **A. H. H. Kuntze**. Die Berufung der Generalversammlung geschieht durch den Vorstand mittelst Umschreibens an sämtliche Mitglieder in der Stadt und durch Bekanntmachung im **Elzthaler**. Der Antrag der Wahl der drei Vorstandsmitglieder durch Beschluß der Generalversammlung in das Protokollbuch bildet ihre Legitimation, sie wird durch den **Elzthaler** bekannt gemacht.

Das Verzeichniß der Genossenschaft kann jederzeit bei dem Amtsgerichte eingesehen werden. **Waldfirch**, den 30. Juni 1873. Groß. bad. Amtsgericht. S p e r i.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen. X.554. Nr. 6741. **Wolsch**. Gegen **Kanoniker Wilhelm Dold** von Steinach ist gemäß § 360 Ziffer 3 des R. St. G. B. von Groß. Bezirksamt dahier wegen unerlaubter Auswanderung Anklage erhoben und eine Haftstrafe von 8 Tagen unter Kostenverfallung beantragt.

Zur Hauptverhandlung wird Tagfahrt auf **W i t t w o** d. den 18. d. M. t. s., **W o r m i t t a g s** 9 U h r., anberufen, wozu **Wilhelm Dold** mit dem Bedrohen vorgelesen wird, daß im Ausbleibungsfall Erkenntniß nach Lage der

Verkauf abhängiger Papiere.

Durch unterzeichnete Stelle sollen etwa 130 Crt. entbehrlich gemordene Dienstpapiere verschiedener Formats im Wege der Soumission veräußert werden. Angebote sind bis längstens **Dienstag den 15. 1. Mts., Vormittags 11 Uhr**, verschlossen mit Preisangabe unter entsprechender Aufschrift portofrei anher einzureichen. **Karlsruhe**, den 4. Juli 1873. Hauptkontrolle I der Groß. Staatsbahnen. W.814.1. **K a s t a t t**.

Geld auszuleihen.

Bei unterzeichneter Verwaltung können wieder Gelder auf vorchriftsmäßige Pfandverficherung zu 5 Prozent dargeliehen werden. **Kastatt**, den 4. Juli 1873. Groß. Studienfonds-Verwaltung. W.788.2. **Durlach**. Die Stelle des ersten Actuars dahier mit einem fixen Gehalt von 600 fl., welcher bei entsprechender Leistung auch noch erhöht werden kann, ist demnach zu besetzen. Es wollen sich jedoch nur Bewerber melden, welche gute Zeugnisse besitzen und im Militärverdienstgeseß vollständig bewandert sind. **Durlach**, den 4. Juli 1873. Groß. bad. Bezirksamt. J ä g e r s c h m i d t.

W.802. Nr. 6950. **Donauerschingen**. Bei dieser Stelle wird ein Actuar gesucht, welcher bei guten Leistungen auf 670 fl. erhöht werden kann, mit einem gewissen Vermögen, wozu er sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Personellen melden. **Donauerschingen**, den 5. Juli 1873. Groß. bad. Bezirksamt. W a l l a u.

W.779.2. Nr. 800. **Offenburg**. (Dienstverlebung). Die diesseitige erste Gehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 700 fl. ist auf den 1. August, längstens bis 1. September d. J. wieder zu besetzen. Berechtigter Bewerber wollen sich unter Anschlag ihrer Zeugnisse in **Offenburg**, den 3. Juli 1873. Groß. bad. Domänenverwaltung.

W.809.1. **Freiburg**. Kaufmann Hermann Herion von **Eschheim**, wegen betrügerischen Bankrotts. Wir nehmen hiermit unser Anschreiben vom 11. Juni d. J., Nr. 17.615 — **Karlsruher Jg.** vom 17. Juni d. J., Nr. 140 — wieder zurück. **Freiburg**, den 4. Juli 1873. Groß. bad. Amtsgericht. S. S a p p l e.

Bürgerliche Rechtspflege.

Bekanntmachung. Die Stelle eines Verwalters bei dem Männerzucht-Hause in **Bruchsal** wird zu Ende dieses Monats erledigt werden. Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb 14 Tagen bei unterzeichnetem Ministerium zu melden. **Karlsruhe**, den 5. Juli 1873. Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. v. F r e y d o r f.

Parisel.

W.801.1. Nr. 7278. **Karlsruhe**. **Verkauf abhängiger Papiere.** Durch unterzeichnete Stelle sollen etwa 130 Crt. entbehrlich gemordene Dienstpapiere verschiedener Formats im Wege der Soumission veräußert werden. Angebote sind bis längstens **Dienstag den 15. 1. Mts., Vormittags 11 Uhr**, verschlossen mit Preisangabe unter entsprechender Aufschrift portofrei anher einzureichen. **Karlsruhe**, den 4. Juli 1873. Hauptkontrolle I der Groß. Staatsbahnen. W.814.1. **K a s t a t t**.

Bei unterzeichneter Verwaltung können wieder Gelder auf vorchriftsmäßige Pfandverficherung zu 5 Prozent dargeliehen werden. **Kastatt**, den 4. Juli 1873. Groß. bad. Bezirksamt. J ä g e r s c h m i d t.

W.802. Nr. 6950. **Donauerschingen**. Bei dieser Stelle wird ein Actuar gesucht, welcher bei guten Leistungen auf 670 fl. erhöht werden kann, mit einem gewissen Vermögen, wozu er sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer Personellen melden. **Donauerschingen**, den 5. Juli 1873. Groß. bad. Bezirksamt. W a l l a u.

W.779.2. Nr. 800. **Offenburg**. (Dienstverlebung). Die diesseitige erste Gehilfenstelle mit einem Jahresgehalt von 700 fl. ist auf den 1. August, längstens bis 1. September d. J. wieder zu besetzen. Berechtigter Bewerber wollen sich unter Anschlag ihrer Zeugnisse in **Offenburg**, den 3. Juli 1873. Groß. bad. Domänenverwaltung.